

Polizei neu denken

29. August 2025 · 2 Min. Lesezeit · Tobias Burkhard, Dozent FHNW & SPI

Polizeiarbeit muss in einer veränderten Gesellschaft neu gedacht werden – konsequent und ohne Nostalgie.

Dieser Impuls stammt aus 2018 – die Diagnose hat sich seither nicht erledigt, sondern zugespitzt.

Warum neu denken?

Die Polizei arbeitet heute in einer anderen Welt als noch vor einer Generation: digital, schnell, komplex. „Früher galt das Wort des Polizisten“ – diese Erzählung hilft weder den Bürgern noch der Polizei. Wir brauchen klare Rollenbilder, wirksame Methoden und eine Führung, die Veränderungen aktiv gestaltet.

Wo es heute knirscht

Gesetze laufen der Realität hinterher. Cybercrime, Betrugsformen, internationale Deliktketten – die Normen passen oft zeitverzögert.

Gefühlte Entwertung im Alltag. Milde Urteile, strenge Verfahrensrechte und Datenschutz werden an der Front häufig als „stumpfe Werkzeuge“ erlebt.

Kulturwandel hinkt dem Strukturwandel nach. Organigramme werden angepasst, Routinen und Haltungen bleiben länger stabil.

Widerstand ist ambivalent. Skepsis kann Stabilität geben (Max Weber), wird aber zur Blockade, wenn sie Lernen verhindert.

Leitlinien für den Wandel

Evidenz statt Bauchgefühl. Intelligence-Led Policing, harm-fokussierte Kennzahlen, Wirkung vor Stückzahlen.

Wirksamkeit ehrlich prüfen. Evidenz heisst auch, die eigenen Methoden zu prüfen: Wirkt eine Massnahme wirklich, oder klingt sie nur plausibel? Verzerrte Daten erzeugen Schein-Evidenz, kein Wissen.

Vor dem Werkzeug kommt das Fundament. In der föderalen Schweiz mit 26 kantonalen Korps fehlen oft die Grundlagen – gemeinsame Lagebilder, Datenstrategien, Rechtsgrundlagen. Der Hebel liegt beim Fundament, nicht beim Endausbau.

Lernen als Kernauftrag. Weiterbildung, Hochschulkooperationen, Praxisforschung – nicht Kür, sondern Teil professioneller Polizei.

Klares Rollenbild. Durchsetzung des Rechts und Dienst an Grund- und Menschenrechten; professionelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz.

Komplexität reduzieren, nicht mehren. Mehr Werkzeuge, mehr Strukturen, mehr Kennzahlen erzeugen mehr Komplexität, nicht weniger. Die Leitfrage ist umgekehrt: Welche Information macht verantwortliches Handeln möglich? – Beobachtung statt Checkliste.

Entlasten statt expandieren. Nicht jede gesellschaftliche Aufgabe ist eine Polizeiaufgabe. Statt die Front immer weiter auszudehnen, fragt eine moderne Polizei, was sie an andere Professionen abgeben kann.

Führen mit Wirkung. Klare Ziele, kleine Pilotprojekte, schnelle Auswertung, Skalieren, was funktioniert.

Recht & Technik zusammen denken. Datenschutz-by-Design, effiziente Prozesse („Anwalt der ersten Stunde“ & Co. sauber abbilden), frühes Praxis-Feedback in Gesetzgebungszyklen.

Transparenz & Vertrauen. Erklären, was wir tun und warum – intern wie extern. Das baut Rückhalt auf.

Was dieser Blog liefert

Kurzanalysen, Handreichungen und Werkzeuge für Führung und Front: ILP-Methodik, Cop-Culture verständlich erklärt, Checklisten, Daten-Notizen und Beispiele, die man morgen anwenden kann.

Die folgenden Denkanstöße gehören zusammen – sie beleuchten denselben Wandel von verschiedenen Seiten:

- **Der Begriff:** Von der Staats- zur Bürgerpolizei – woraus die Polizei ihre Legitimation bezieht.
- **Das Fundament:** Erwartungen und Rollenverhalten – warum Rollen schneller driften als das Organigramm.
- **Die Methode:** Intelligence-Led Policing – Evidenz statt Bauchgefühl.
- **Der Motor:** Gen Z bei der Polizei – wie die junge Generation denselben Wandel von unten erzwingt.
- **Der Druck:** Digital Cop Culture – wie permanente Sichtbarkeit zur Professionalisierung zwingt.

- **Der Prüfstein:** Kameras, die nichts abschrecken – warum Videoüberwachung das Sicherheitsversprechen selten einlöst.
- **Aus der Lehre:** Zuerst über Gesellschaft nachdenken – wie ein CAS-Tag mit der Frage nach der Gesellschaft beginnt, nicht mit der Polizei.

Dieser Beitrag greift den Impuls von **Prof. Rafael Behr** auf, Polizeiarbeit **radikal neu** zu denken (Interview in *ZEIT Online*, 2018), und verbindet ihn mit praktischen Erfahrungen aus Ausbildung, Ethik, Menschenrechten, Interkultureller Kompetenz.

Quelle: <https://polizei-neu-denken.ch/denkanstoesse/2025-08-29-polizei-neu-denken/>

Tobias Burkhard, Dozent FHNW & SPI · Die Beiträge entstehen als Dozent und Privatperson und geben die persönliche Auffassung des Autors wieder – nicht die Haltung eines Arbeitgebers oder einer Institution.